

## Johannes-Kapelle am Inn

Rechts des Inns in der Nähe der Holzbrücke steht am Hang eine einfache Wegkapelle mit einem schmiedeeisernen Gitter.

Das Rokkoko-Bild zeigt eine Darstellung des Hl. Johannes Nepomuk-vor dem Altarkreuz betend,(wahrscheinlich von Josef Jais um 1750).

Links und rechts wurden zwei „Marterlen“ angebracht, die ein Flößerunglück (1852) und ein Zugsunglück (1911) darstellen.

Nach einer Generalsanierung von 1976-79 ( Initiator Leo Pohl ) wurde die Kapelle am Erntedankfest 1979 von Pfarrer Otto Gleinser eingeweiht.

Text zur Darstellung des Flößerunglücks:

Gottes Heil verborgen waltet  
Glück und Unglück gibt der Herr.  
Wie er will so sichs gestaltet  
Und den Ausgang weiß nur er.

Zum Andenken: Im Jahre 1852 am 30. Juli verunglückte hier mit einem Floße durch Anfahren an das Brückenjoch. Alois Huber dessen Knecht Anton und Andrä Barner von Roppen fanden den Tod im Wasser und einer kam noch mit dem Leben davon.

Text zur Darstellung des Zugsunglücks:

Auf Erden ist kein bleibend Glück  
Wie für nur einen Augenblick  
Wir fallen gleich der Blumen ab  
Und sind nie sicher vor dem Grab  
Mein Jesus Barmherzigkeit !

Der Tod führt uns dem Himmel zu  
Und aus der Arbeit in die Ruh  
Geht's gleich über Dornen hin,  
Maria, ich dort nur selig bin  
Süßes Herz Mariä rette mich !

## Antonius Kapelle am Inn

Der einfache offene Bildstock liegt am linken Innufer nahe der Holzbrücke.

In der dreipassförmigen Nische ist ein ansprechendes Altarbild:

Der Hl. Antonius von Padua vor Maria mit dem Kind kniend (Künstler unbekannt)

Auch dieser Bildstock wurde auf Initiative von Leo Pohl restauriert.

Seit dem Mittelalter führte eine „Mautbrücke“ über den Inn ( etwa 50 Meter weiter Fluss abwärts ),die 1920 an dieser Stelle durch eine neue Holzbrücke ersetzt wurde.

Maut wurde von den Marktfahrern aus dem Ötztal, die mit ihrem Vieh und mit verschiedenen anderen Handelswaren nach Imst zogen und diese Brücke passieren mussten, bis 1938 eingefordert.